

# **DIE WAFFEN NIEDER! NEIN ZUM KRIEG!**



Begründet mit Lügen hat Russland das Völkerrecht gebrochen und die Ukraine militärisch überfallen.

## **Wir fordern:**

- Den sofortigen Stopp der russischen Aggression!
- Den sofortigen Rückzug aller russischen Luft- und Bodenstreitkräfte aus der Ukraine!
- Die sofortige Wiederaufnahme der diplomatischer Verhandlungen unter unter der Führung des UN-Generalsekretärs!

**Unsere Solidarität gehört dem Volk der Ukraine!**

Dabei ist uns bewusst, dass jeder Krieg einen „Vorkrieg“ hat. Das Heranrücken der NATO an die Grenzen Russland in den letzten Jahrzehnten war ein schwerer friedenspolitischer Fehler. Auch darüber wird in dringenden Verhandlungen über eine neue gesamteuropäische Friedens- und Sicherheitsarchitektur zu reden sein.

**Nein zum Krieg!**

**Alle Truppen zurück in die Kasernen**

**Waffenlieferungen an alle Seiten stoppen! Zurück an den Verhandlungstisch!**

**Keine Aufnahme der Ukraine in die NATO!**

**Keine Manöver und Militärbasen im Grenzgebiet!**

**Ja zu einer Politik,  
die auf Frieden und Sicherheit abzielt!**

**Für eine aktive Neutralitätspolitik Österreichs!**



**Steirische Friedensplattform**

[www.friedensplattform.at](http://www.friedensplattform.at)



# Rüstung, Militär und Krieg zerstören die Umwelt!

Laut Jahresbericht 2021 des Stockholmer Friedensforschungsinstitutes SIPRI lagen die weltweiten Militärausgaben im Jahr 2020 bei 1,98 Billionen US-Dollar<sup>1</sup>. Dementsprechend hoch ist auch der Anteil von Rüstung, Militär und Krieg an den globalen Umweltschäden. Laut einer Studie von zwei britischen Universitäten 2017 lag der Anteil der US-Army am globalen CO<sub>2</sub>-Ausstoß in der Höhe von jenem der OECD-Staaten Dänemark oder Schweden<sup>2</sup>. Das US-Militär ist damit der weltgrößte Einzelverursacher von Klimaschäden. Wesentlich zerstörerischer sind die kaum zu quantifizierenden gesamten Umweltschäden, die dem Militär global zugerechnet werden müssen.

**Besonders verheerend sind die Schäden an Menschen und Umwelt natürlich auf Kriegsschauplätzen, aber militärische Umweltzerstörung ist nicht auf Krieg beschränkt!**

Bereits in Friedenszeiten entstehen massive Umweltbelastungen

- beim Abbau und Transport der Rohstoffe;
- beim Bau und Betrieb militärischer Infrastruktur (Kasernen, Flug- und Übungsplätze, Depots, Schieß- und Radaranlagen);
- bei Bau, Erprobung, Betrieb, Instandhaltung und Vernichtung von militärischen Geräten
- beim Herstellen, Lagern, Transport und Verbrauch von Munition, umwelttoxischen Chemikalien sowie Treib-, Schmier- und Brennstoffen;
- bei Alltagsbetrieb und Manövern;
- durch die Tests von Kernwaffen.

Die Anlagen und Aktivitäten des Militärs verbrauchen enorme Mengen an Ressourcen, erzeugen u.a. Lärm, Abgase, Abfälle und Strahlung und wirken schädigend auf Klima, Luft, Boden, Wasser, Biodiversität und Landschaftsbild.

**Drei konkrete Beispiele:**

- Die US Airforce hat 4000 Flugzeuge. Die US-Navy betreibt 293 Schiffe, gut die Hälfte mit Schweröl, 140 (davon 11 Flugzeugträger und 70 U-Boote) mit Atomkraft;
- Der US-Großtransporter Galaxy braucht allein in der Startphase 3.500 Liter Treibstoff (damit könnte ein Diesel-PKW der Mittelklasse ca. 35.000 Kilometer fahren).
- „Unser“ Eurofighter verbraucht etwa 70 bis 100 Liter Kerosin pro Minute.

**Diese Umweltzerstörung wird häufig noch zusätzlich privilegiert:** Z.B. wird die in den EU-Staaten betriebene Rüstungsforschung aus dem EU-Budget kofinanziert. Die nationalen Förderanteile werden in die Maastricht-Schuldengrenze der Staaten nicht eingerechnet. Und: Krieg und Rüstungsindustrie sind im Pariser Klimaabkommen nicht berücksichtigt und die Staaten sind daher nicht verpflichtet darüber an den Weltklimarat Bericht zu erstatten!

## EINLADUNG

**Anne Rieger**, Sprecherin Kasseler Friedensratschlag

Vortrag und Diskussion: **Über den Zusammenhang von Militär, Rüstung, Krieg, Klima und Umwelt**

**Montag, 9. Mai, 19:00**

**Cuntra Church, Graz,  
Grottenhofstraße 5**



## Unser oberstes Klimaziel: Frieden!

<sup>1</sup> Ca. 39 % davon entfielen auf die USA und ca. 52 % auf die NATO.

<sup>2</sup> 2017 benötigte das US-Militär täglich etwa 42,9 Millionen Liter Öl und emittierte mehr als 25 Millionen Tonnen Kohlendioxid.